

## Klima- und Energie-Modellregion

### KEM NACHHALTIGES SAALACHTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Nachhaltiges Saalachtal
Geschäftszahl der KEM	B971318
Trägerorganisation, Rechtsform	ÖÖP / LEAD-Gemeinde Weißbach bei Lofer
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	10 32.315 Das Saalachtal erstreckt sich im nördlichen Teil des Salzburger Pinzgaus und umfasst Teile der Pinzgauer Grasberge ebenso wie des Kalkalpenbereiches. Im Westen grenzt das Saalachtal an Tirol, im Norden an Bayern, im Osten an den Pongau und im Süden an die Region Nationalpark Hohe Tauern.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.nachhaltiges-saalachtal.at">www.nachhaltiges-saalachtal.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Unterweißbach, 36, 5093 Weißbach bei Lofer Mo-Do 8:00 – 12:30, Mo-Mi 13:00-17:00
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Alois Schläffer schlaeffer@nachhaltiges-saalachtal.at +43 664 8822 5039 Gebürtiger Pinzgauer, Mag. Politikwissenschaften & MSc Climate Change & Development, seit 2012 international und national im Bereich Klimawandel tätig, Certified Expert for Climate and Renewable Energy Finance, Energieberater A-Kurs, zertifiziert in systemischer Organisationsberatung 30h/Woche LEADER-Verein Saalachtal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.06.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Peter Stiegler, MSc (SIR)

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das Umsetzungskonzept der KEM Nachhaltiges Saalachtal wurde 2013 erarbeitet und März 2014 von der Mitgliederversammlung des Leadervereins Saalachtal einstimmig beschlossen. Die darin enthaltenen mittelfristigen und langfristigen Ziele sind relativ offen gehalten und beinhalten u.a. folgende Punkte:

- Fortsetzung der initiierten Maßnahmen aus der Umsetzungsperiode;
- Adaptierung der Maßnahmen auf aktuelle Rahmenbedingungen;
- Generierung von entsprechenden Unterstützungsmöglichkeiten für die Projektarbeit;
- Aktivierung vieler engagierter Menschen aus der Region;
- Erfolgreicher Abschluss der KEM-Periode bis 2020 & Weiterführung der KEM 2020-2023;
- Maßgebliche Sichtbarkeit und Messbarkeit von Erfolgen in Sinne von Erreichung von Einsparungszielen und Nutzung von Produktionspotenzialen;
- Gute regionale Zusammenarbeit im Pinzgau und darüber hinaus, weil speziell im Energiebereich ein Kirchturmdenken verfehlt wäre;

In Hinblick auf eine quantitative Darstellung der Ziele wird im Umsetzungskonzept auf das Kennzahlenmonitoring verwiesen. Dieses wurde jedoch in der Zwischenzeit von den Erfolgsindikatoren abgelöst. Diese umfassen für die KEM Nachhaltiges Saalachtal folgende Parameter und haben sich in den letzten beiden Jahren wie folgt entwickelt:

Kategorie	Einheit	2019	2020	2021	2022
PV installiert pro EW	kWp/EW	0,19	0,22	0,31	0,41
Anteil kommunaler E-Fahrzeuge/Biogasfahrzeuge am Bestand	%	2,40	3,20	3,85	4,00
Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben)	%	3,20	8,42	16,60	15,20
Energieberatungen für Haushalte und Betriebe pro 1000 EW	Anzahl/1000 EW	5,76	6,87	10,60	13,59
Genehmigte klimarelevante Bundesmittel über KPC für die Region pro EW	EUR/EW	32,20	26,40	79,30	110,11

Die Indikatoren haben sich über die letzten beiden Jahre also größtenteils positiv entwickelt. Einzige Ausnahme sind die genehmigten klimarelevanten Bundesmittel über KPC für die Region pro EW von 2019 auf 2020 (der leichte Rückgang ist vermutlich mit dem von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie geprägten Krisenjahr 2020 erklärbar) bzw. der Anteil der E-KFZ bei den neuzugelassenen Fahrzeugen von 2021 mit 16,6% auf 2022 mit 15,2% (eventuell mit dem Wegfall der großzügigen Landesförderung zu erklären).

Neben dem Hauptfokus auf die Umsetzung der 10 Maßnahmenpakete hat sich die KEM Nachhaltiges Saalachtal auch proaktiv um die Weiterentwicklung der gemeinsamen energie- und klimapolitischen Ziele in der Region gekümmert. Im Sinne des oben letztgenannten Punktes, dass ein Kirchturmdenken in diesem Bereich verfehlt wäre, und aufgrund der speziellen Situation im Bezirk Pinzgau, der ein überaus starkes gemeinsames Identifikationsmerkmal für alle 28 Gemeinden des Bezirks darstellt, wurde dies sehr stark auch auf Regionsebene vorangetrieben.

Ein wichtiger Meilenstein dafür war die erfolgreiche Einreichung und Abwicklung eines KEM Leitprojekts in der Sonderausschreibung "100%-Regionen," welches auf Initiative der KEM Saalachtal entstand. Dabei wurden in einem umfangreichen Prozess unter Einbindung zahlreicher Stakeholder aus der Region Szenarien und Maßnahmen zur Erreichung von Klimaneutralität im Pinzgau bis 2040 aufgezeigt. Dieses Dokument - und das Bekenntnis der Region, sich als Vorreiter in diesem Bereich zu positionieren - untermauern und unterstützen die Arbeit der KEM Saalachtal. Die Ergebnisse dieser Studie wurden neben dem KEM-Steuerungsgremium auch in der Pinzgauer Bürgermeister:innen-Konferenz thematisiert. Daraus folgte ein gemeinsames Bekenntnis der 28 Bürgermeister:innen der Region zu den Zielen einer Energiewende bis 2040, welche neben den lokalen Medien auch in Form einer Antwort auf die entsprechende Petition des Dachverbandes Erneuerbare Energien Österreich publik gemacht wurde (siehe: [www.erneuerbarejetzt.at](http://www.erneuerbarejetzt.at)).

In der bereits erfolgten und genehmigten Einreichung für die Weiterführung III der KEM Saalachtal wurde unter anderem auch eine dringend notwendige Überarbeitung des Umsetzungskonzeptes auf Basis der Ergebnisse aus dem KEM Leitprojekt einerseits und der Energiepotentialanalyse aus der derzeitigen Weiterführungsphase andererseits beauftragt, welche in den nächsten drei Jahren erarbeitet wird.

Die KEM Saalachtal hat sich in den 10 Gemeinden als wertvolle und wertgeschätzte Institution etabliert und wird sehr aktiv von den Gemeinden, aber auch von Betrieben und Bürger\*innen sowie den regionalen Medien in ihren Dienstleistungen und in ihrer Expertise genutzt. Ebenso hat die KEM sehr erfolgreich auf die Etablierung eines Klima-Schwerpunktes in der Regionalentwicklung des gesamten Bezirks Pinzgau eingewirkt. Auf Initiative der KEM hat die Pinzgauer Bürgermeister\*innen-Konferenz einstimmig beschlossen, dass alle Gemeinden in Zukunft in Modellregionen vereint sein sollen. Die KEM Oberpinzgau Energiereich, deren Weiterführungsantrag nicht wie eigentlich geplant 2020 eingereicht wurde und kurz vor dem Aus stand, hat mit Unterstützung der KEM Saalachtal 2021 einen neuen Antrag eingebracht und wurde um 3 Gemeinden erweitert (mittlerweile KEM Pinzgau Nationalparkregion). Ebenso wurde auf Initiative der KEM Saalachtal eine KLAR!-Region für den Pinzgau eingereicht und mittlerweile nach erfolgreicher Konzeptphase auch für die Umsetzungsphase beauftragt. Eine gemeinsame Stelle aus dem freiwilligen Umweltjahr (FUJ) trägt zur Hebung von Synergien und auch zur weiteren Verbreitung der Modellregionen gerade bei den jüngeren Generationen bei.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

KEM Gremium (KEM-Steuerungsgruppe)

Das KEM-Gremium wurde im Juli 2017 eingerichtet und besteht aus min. einem:r Vertreter:in aus jeder Gemeinde. Die Treffen finden ein- bis zweimal jährlich statt, und setzen den Rahmen für die Ausrichtung und Arbeit der KEM. Das KEM-Gremium bestimmt über größere Projekte und größere Investitionen und dient dazu, die verschiedenen Aspekte der KEM-Arbeit mit den Gemeinden abzustimmen und sie in diesen zu verankern.

Bisherige Treffen:

- 9. Juni 2020 (Kick-Off für die Weiterführungsphase II)
- 1. Dezember 2020
- 31. Mai 2021
- 15. Dezember 2021
- 28. Juni 2022
- 18. Jänner 2023

Weitere Kooperationen und gemeinsame Projekte bestehen unter anderem mit:

- Verein Regionalentwicklung Pinzgau (RegPi) der 28 Pinzgauer Gemeinden
- LEADER-Management & -Obmann Saalachtal & Hohe Tauern
- KEMs, v.a. KEM Tourismus Zell am See/Kaprun sowie KEM Pinzgau Nationalparkregion bzw. die vier weiteren Salzburger KEMs
- KLAR! Pinzgau
- e5-Teams aus Weißbach und Saalfelden
- Tourismusverbände der Region
- Bezirksbauernkammer / Landesbäuerin
- Wirtschaftskammer Salzburg
- Salzburger Verkehrsverbund
- Gemeindeverband ÖPNV Pinzgau
- umwelt service salzburg
- Energieberatung Land Salzburg
- Salzburg AG
- Schulen der Region: Direktor/innen, Lehrer/innen, Schüler/innen
- Klimabündnis Salzburg
- Südwind Salzburg
- Geosphere Austria
- Naturpark Weißbach
- Bibliothek Weißbach
- SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen
- Land Salzburg: 2050-Abteilung, Energie-Abteilung, Natur/Umwelt-Abteilung, Fahrradbeauftragte
- Energy Agency Austria
- Ressourcen Forum Austria
- alpS GmbH Innsbruck
- Ökostrombörse Salzburg
- Platzhirsch Regionalmagazin
- akzente Salzburg Jugendinfo
- Studienzentrum Saalfelden
- Regionale Unternehmen

Einer zentralen Empfehlung aus dem KEM-Audit-Bericht der Weiterführungsphase I von 2019 folgend hat die KEM Saalachtal auch Anstrengungen unternommen, um eine Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen und Hochschulen aufzubauen. Daraus sind unter anderem folgende Kooperationen entstanden:

- Mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) für das Leitprojekt “100% erneuerbarer Pinzgau” und das Nachfolgeprojekt “Tourismus als Chance für die Energiewende im Pinzgau” (zusätzlich lukriertes Gesamtvolumen mehr als EUR 250.000,-)
- Mit dem Management Center Innsbruck (MCI) für die Masterarbeit Energiepotentialanalyse Saalachtal
- Mit der FH Salzburg / Studiengang Soziale Innovation für eine Bedarfserhebung Car-Sharing, eine Konsument\*innen-Befragung zu regionalen Produkten, multimodaler Mobilität im ruralen Raum, neue Wege zur Klimakommunikation und der Etablierung von Ansätzen zur Kreislaufwirtschaft
- Mit der FH Salzburg / ZSE - Zentrum für sichere Energieinformatik im Projekt ECOSINT zum Thema Energiegemeinschaften / Energy COMMunity System INTegration

- Mit dem International Institute of Applied Systems Analysis (IIASA) sowie dem Umweltbundesamt im Rahmen des Projekts waterstress.at, wo die Region Pinzgau als eine von zwei Pilotregionen österreichweit von der KEM Saalachtal vertreten wird
- Mit der Uni Salzburg/EURAC Bozen im Projekt UNCHAIN, in dem Klimawandel-Wirkungsketten partizipativ mit Stakeholdern aus der Region erarbeitet wurden (v.a. Landwirtschaft)
- Mit Geosphere Austria, IIASA und weiteren Partnern im Projekt „Crisda“, in dem das Dürrerisiko in der heimischen Landwirtschaft eingehender untersucht wird
- Mit dem AIT und weiteren Partnerorganisationen im Projekt „ICARIA“, in dem die Klimaresilienz kritischer Infrastruktur (z.B. Verkehr, Energieerzeugung) in der Region genauer beleuchtet wird

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Bewusstseinsbildung & Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung war auch in der vorangegangenen Phase ein zentraler Baustein der KEM-Aktivitäten. Ohne ausreichend Kommunikation der erzielten Ergebnisse lässt sich schwierig die für die Energiewende nötige Breitenwirkung erzielen. Die Zielsetzung dieser Maßnahme ist eine regelmäßige Medienpräsenz der KEM. Zum einen soll der Online-Auftritt mit mindestens einer Veröffentlichung pro Monat aktuell gehalten werden. Weiters soll die KEM in jeder Gemeindezeitung mindestens einmal pro Jahr präsent sein und in den regionalen Medien in mindestens 3 Beiträgen jährlich erwähnt werden. Zusätzlich soll die KEM bei der Organisation mindestens einer Veranstaltung pro Jahr involviert sein.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Webseite und die Online-Auftritte der KEM werden aktuell gehalten und finden Verbreitung im Netz <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung erfolgte nach Plan – mehr als 1 Veröffentlichung pro Monat wurde erreicht</li> </ul> </li> <li>• Die Gemeinden veröffentlichen jedes Jahr Beiträge der KEM in ihren Gemeindezeitungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung erfolgte nach Plan - regelmäßige Beiträge in Gemeindezeitungen sind erschienen</li> </ul> </li> <li>• Veranstaltungen werden gemeinsam mit relevanten regionalen Partnern umgesetzt. Sollten anderweitig Veranstaltungen mit Klimabezug initiiert werden, wird die KEM üblicherweise darüber informiert und nach Möglichkeit involviert <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung erfolgte nach Plan - trotz der Schwierigkeiten während der Corona-Pandemie wurden zahlreiche Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt</li> </ul> </li> <li>• Die regionalen Medien betrachten die KEM als Kompetenz- und Informationszentrum in Sachen Klimaschutz <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung erfolgte nach Plan – vermehrt Anfragen von regionalen Medien zu relevanten Themen (Mobilität, Nachhaltigkeitstipps, Bodenschutz, ...)</li> </ul> </li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zu Beginn der Weiterführungsphase II wurde die Website der KEM neu gestaltet, die damit ein ansprechendes und übersichtliches Design erhalten hat. Interessierte finden dort alle wichtigen und aktuellen Infos. 2022 wurden alle öffentlichen Regionalentwicklungsorganisationen (Regionalverbände, KEM- und KLAR-Regionen, LEADER) auf der gemeinsamen Webseite <a href="http://www.region-pinzgau.at">www.region-pinzgau.at</a> integriert, die Domain <a href="http://www.nachhaltiges-saalachtal.at">www.nachhaltiges-saalachtal.at</a> existiert jedoch weiter und User werden direkt weitergeleitet. Auch der Online-Auftritt in den sozialen Medien wurde angekurbelt mit zum Teil weit mehr als einer Online-Veröffentlichung pro Monat (z.B 18 alleine im Februar 2021).</p> <p>Auch der Auftritt in den regionalen Medien wurde bisher weit übertroffen mit vielen verschiedenen Beiträgen in unterschiedlichen regionalen Medien (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interview mit MRM Alois Schläffer über die Arbeit der KEM im Rahmen der Veranstaltung “Zug um Zug” im RTS (Regional TV Salzburg) am 8.10.20</li> <li>• Beitrag über das Forschungsprojekt 100% Erneuerbarer Pinzgau in den Pinzgauer Nachrichten (März 2021)</li> <li>• Vorstellung der KEM im Pillerseeboten (März 2021)</li> <li>• Beitrag über Klimaschule + Kolumne in den Pinzgauer Nachrichten (April 2021)</li> <li>• Ökologisches Quiz + Beitrag über KEM im Platzhirsch (Herbstaussgabe 2021)</li> <li>• Bericht zur Kooperation mit der FH-Salzburg/Durchführung von Nachhaltigkeitschallenges (März und September 2022)</li> <li>• Bericht über Windkraft-Vortrag des KEM-MRM in Weißbach (Oktober 2022)</li> <li>• Fernseh-Bericht über das Anlegen von naturnahen Blühflächen im Regional TV Salzburg (März 2023)</li> <li>• Artikel zur KEM-Hauptveranstaltung in Saalfelden in den Pinzgauer Nachrichten (Mai 2023)</li> </ul>

	<p>In den Gemeindezeitungen der Mitgliedsgemeinden wurden mindestens 2 Beiträge veröffentlicht. In manchen Gemeinden werden Beiträge der KEM regelmäßig in die Gemeindezeitungen aufgenommen, wodurch die Anzahl der Veröffentlichung das geforderte Maß von 1x/Jahr übertrifft.</p> <p>Trotz der Covid-19-Einschränkungen in den ersten beiden Jahren der Umsetzung konnten zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt werden (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Dialog-Veranstaltung “Klimawandelanpassung im Tourismus” mit UBA (4.11.20)</li> <li>● Online-Vortragsreihe “Profitable Wege” mit dem umweltservice salzburg (5 Termine im Februar und März 2021)</li> <li>● Klima-Pubquiz im Rahmen von Sommer im Park in Saalfelden mit Nina Köberl (7.7.21)</li> <li>● Vortrag “Umweltfreundlich besser leben” mit der Bibliothek Weißbach (21.10.21)</li> <li>● Vortrag Bildungswoche St. Martin 2021 von Robert Steiger/Uni Innsbruck (12.11.21)</li> <li>● Vortrag „Windkraft in Weißbach“ bei der Bildungswoche Weißbach (17.10.22)</li> </ul> <p>Die KEM hat sich auch als Kompetenzzentrum etabliert. Sie bekommt regelmäßig Anfragen von regionalen Medien oder anderen ortsansässigen Institutionen für Berichte zu relevanten Themen oder Klimaschutz-Vorträgen. Die KEM hat mehrere Vorträge zum Thema Engagement im Klimaschutz abgehalten (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Rotary Club Saalfelden (06/2020)</li> <li>● Rotary Club Gastein (09/2020)</li> <li>● Interessensvertretung Zahnärzt*innen Salzburg (05/2021)</li> <li>● ABSI Tagung Rosenheim (02/2022)</li> <li>● EM Power München (05/2022)</li> <li>● Katholisches Bildungswerk Taxenbach (01/2023)</li> <li>● Katholisches Bildungswerk Bad Hofgastein (03/2023)</li> <li>● Bauernbund Saalfelden (04/2023)</li> </ul>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1.1 Pflege Webseite und Online-Auftritte: Eine Veröffentlichung pro Monat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfüllung über Soll</li> </ul> <p>1.2 Präsenz in den regionalen Medien: 3 Erwähnungen der KEM pro Jahr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfüllung über Soll</li> </ul> <p>1.3 Artikel Gemeindezeitungen: Mindestens einmal pro Jahr in jeder Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfüllung über Soll</li> </ul> <p>1.4 Öffentliche Veranstaltungen: Mindestens eine Veranstaltung pro Jahr</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfüllung über Soll</li> </ul>

<b>Maßnahme Nummer:</b>	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Sensibilisierung Jugend und Schule
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	<p>Diese Maßnahme war eine der wichtigsten und erfolgreichsten Bausteine der letzten Phasen. Beinahe alle Schulen und Klassen wurden durch die KEM bereits mit diversen bewusstseinsbildenden Maßnahmen erreicht.</p> <p>Die Zielsetzung dieser Maßnahme ist u.a., dass die KEM als Anlaufstelle für Sensibilisierungsangebote sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für sonstige Interessierte fungiert. Die KEM stellt den Schulen eine Liste an aktuellen Bildungsangeboten von im Land Salzburg agierenden Anbietern, wie Südwind, Klimabündnis, Salzburg AG,... bereit. Bei der Organisation, Buchung oder Umsetzung von Bildungsangeboten unterstützt die KEM die Schulen sowohl organisatorisch als auch finanziell.</p>
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Infopakete für Bildungsangebote zu den Themen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschutz sind zu Beginn eines jeweiligen Schuljahres ausgearbeitet und verbreitet <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung erfolgte nach Plan - Infos wurden regelmäßig an Schulen geschickt, bei Neuigkeiten bzw. anlassbezogen (z.B. Online-Angebote während der Corona-Pandemie) auch mehrmals pro Jahr</li> </ul> </li> <li>● Die KEM fungiert als Vermittlerin zwischen Anbietern und Empfängern von entsprechenden Bildungsangeboten und wird auch entsprechend wahrgenommen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung erfolgte nach Plan - regelmäßige Anfragen von Interessierten</li> </ul> </li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bildungsangebote werden angenommen und umgesetzt und erreichen somit kontinuierlich Kinder und Jugendliche in der Region</li> <li>- Umsetzung erfolgte nach Plan - trotz erheblicher Schwierigkeiten (Corona) wurden zahlreiche Sensibilisierungsmaßnahmen umgesetzt</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Auflistung des Angebots der unterschiedlichen in Salzburg agierenden Umwelteinrichtungen wurde zu Beginn der abgelaufenen KEM-Phase aktualisiert und das Design überarbeitet. Da sich bereits der Lockdown abzeichnete, wurde auch eine Angebotsliste mit Online-Angeboten für die Schüler*innen der Unter- und Oberstufen erstellt mit Angeboten aus ganz Österreich. Die Listen wurden im Schuljahr 2020/21, 2021/22 sowie 2022/23 an die Direktionen und an interessierte Lehrkräfte ausgeschickt.</p> <p>Trotz der Covid-19-Einschränkungen konnten mehrere Sensibilisierungsmaßnahmen (zum Teil online) in den Schulen umgesetzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Solar-Basteln in der VS Maria Alm</li> <li>Film "Countdown am Xingu" mit anschließender Diskussion (online) mit der HBLW Saalfelden</li> <li>Anlegen Blühfläche mit MNS Lofer</li> <li>E-Mobil Roadshow (Teilnahme der HTL Saalfelden)</li> <li>Solar-Basteln in Saalfelden mit Schüler*innen der Volksschulen</li> <li>Initiative zur Umweltzeichen-Zertifizierung von 5 Schulen in Saalfelden</li> </ul> <p>Die KEM hat inzwischen einen gewissen Bekanntheitsgrad in den Schulen erreicht, sodass sich interessiertes und engagiertes Lehrpersonal selbstständig mit Ideen bei der KEM meldet und um (organisatorische und finanzielle) Unterstützung bittet, wie das beispielsweise bei der Blumenwiese der MNS Lofer und dem Solar-Basteln der VS Maria Alm der Fall war.</p> <p>Außerschulische Maßnahmen konnten (aufgrund von Covid-19) erst in den Sommermonaten durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kindertheaterstück "Becoming beezzz" in den Kindergärten Saalbach und Unken (Juli 2021)</li> <li>Aktionen zum Thema Neophyten im Rahmen von Junge Weißbacher aktiv (Sommer 2021)</li> <li>Sommer im Park in Saalfelden: Solarwindmühlen basteln (Sommer 2022)</li> <li>Exkursionen des Jugendzentrums Saalfelden zum Vogelsang Biobauernhof zur Vermittlung der Bedeutung regionaler Lebensmittelproduktion</li> </ul>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2.1 Eine jährlich neu erstellte Übersicht über relevante Bildungsangebote ist verfügbar und wird am Anfang des Schuljahres an die Schulen verschickt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erfüllt laut Plan</li> </ul> <p>2.2 Mindestens fünf der Bildungsangebote werden pro Jahr an Schulen der Region umgesetzt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erfüllt laut Plan</li> </ul> <p>2.3 Mindestens eine Aktion oder Veranstaltung findet außerhalb der Schulen pro Jahr statt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erfüllt laut Plan</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Multimodaler Verkehr / Shared Mobility
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Da die Mobilität in ruralen Räumen wie im Saalachtal eine sehr große Rolle für das Leben und Wirtschaften spielt, gleichzeitig aber auch zu den größten Emittenten gehört, war und ist eine weitere Bearbeitung dieses Themas auch über die KEM unerlässlich. Der neue Fokus während der WFII lag allerdings spezifischer auf multimodalem Verkehr sowie verschiedenen Sharing-Modellen.</p> <p>Eine Zielsetzung dieser Maßnahme war die Erhöhung des Bewusstseins für die Vorzüge von Sharing-Modellen und multimodalen Verkehrslösungen in der Bevölkerung. Interessierte Akteur*innen sollten über Möglichkeiten und Best Practice Beispiele aus anderen Gemeinden Bescheid wissen und sich von der KEM gut unterstützt fühlen.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Eine Mobilitätsstudie für eine bestimmte Verkehrsachse im Saalachtal ist erstellt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich umgesetzt - der TVB Saalbach hat auf Initiative der KEM die Mobilitätsberatung von komobile in Anspruch genommen und die Möglichkeiten zur öffentlichen Anreise darauf aufbauend verbessert. Für das Unkener Heutal wurde ein Konzept für eine erfolgreiche gemeindebasierte ÖV-Lösung erarbeitet. Im Projekt ULTIMOB wurden multimodale Knoten in der Region klassifiziert.</li> </ul> </li> <li>● Ein Umsetzungskonzept für die Etablierung von multimodalen Sharing-Modellen ist erstellt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich umgesetzt – für den TVB Saalbach wurden Ansätze zur Verbesserung der Fahrradmitnahme in Bussen entwickelt und auch probeweise umgesetzt. Das Unkener Heutal-Shuttle als Ergänzung zu bestehenden Linien des ÖPNV wurde in den ersten Monaten des Jahres 2023 in einem erfolgreichen Pilotprojekt von der Gemeinde betrieben.</li> </ul> </li> <li>● In der Region Saalachtal gibt es Sharing-Modelle, die mit Unterstützung der KEM ins Leben gerufen worden sind. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich umgesetzt – das Car-Sharing in Weißbach wird von der KEM verwaltet und laufend weiterentwickelt</li> </ul> </li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Rahmen des Forschungsprojekts ULTIMOB, an dem der Salzburger Verkehrsverbund (SVV) beteiligt ist, wurden multimodale Knoten auch im Saalachtal eingehend untersucht und klassifiziert. Über ÖPNV-Pinzgau Obmann, SVV-Mitarbeiter und Mitglied im KEM-Steuerungsgremium Bgm. Michael Lackner wurde eine Einbindung der KEM sichergestellt. Für die wichtige Achse des Glemmtales wurde auf Initiative der KEM vom TVB Saalbach-Hinterglemm eine Mobilitätsberatung über komobile in Anspruch genommen und insbesondere Möglichkeiten der Verlagerung des touristischen Verkehrsaufkommens weg vom fossil motorisierten Individualverkehr eingehender untersucht. Erste Maßnahmen wie ein Mobilitätsleitfaden für Betriebe, die Überarbeitung der Anreise-Infos der Destination sowie ein probeweiser Betrieb zur Bike-Mitnahme in den Linienbussen wurden umgesetzt. Auf Initiative der Gemeinde Unken wurde ein Konzept für eine Ergänzung zum bestehenden Liniennetz des ÖPNV im Saalachtal in das Heutal erarbeitet. Mit Unterstützung des Landes sowie der KEM und weiterer Beteiligter wurde von Dezember 2022-März 2023 ein erfolgreicher Pilotbetrieb auf dieser Strecke (abgestimmt auf den Takt der Linie 260 Zell am See-Salzburg) durchgeführt. Die Benutzung des Busses war für alle Unkner:innen kostenlos und die Fahrgastzahlen waren vielversprechend. Am 1. Juli 2023 startet der reguläre Betrieb des Heutal-Shuttles, der nunmehr auch ohne KEM-Unterstützung nachhaltig ausfinanziert werden kann.</p> <p>In der Region Saalachtal gibt es ein Car-Sharing in der Gemeinde Weißbach bei Lofer, das von der KEM betreut wird. 2021 ist der Leasingvertrag des alten E-Fahrzeugs ausgelaufen und ein neues ist mit Unterstützung der KEM angeschafft worden. Auch das Tarifmodell wurde mit Unterstützung der KEM überarbeitet. Im Jahr 2022 wurden Aktionen gesetzt, um neue Car-Sharing Mitglieder zu gewinnen und alte zu mehr Fahrten mit dem E-Car-Sharing-Auto zu motivieren. Die Gemeinde St. Martin hat im Herbst 2021 einen E-Bus angeschafft, der von Vereinen und Privatpersonen ausgeliehen werden kann - auch hier hat die KEM bei der Auswahl und Beschaffung unterstützt. Mit der Gemeinde Saalfelden hat es bereits ein Treffen zum Thema E-Car-Sharing gegeben, bei dem verschiedene Sharing-Anbieter verglichen und Finanzierungsmöglichkeiten besprochen wurden. Aufgrund ungeklärter Fragen und Widerstand im Gemeinderat ist es aber noch nicht zur Umsetzung gekommen.</p> <p>In einer Kooperation mit der FH Salzburg haben sich 2 Studentinnen Car-Sharing-Systeme im ländlichen Raum genauer angesehen und anhand von Best Practice Beispielen Tipps für andere Car-Sharing Initiativen abgeleitet. Es wurde auch das Car-Sharing Weißbach genauer unter die Lupe genommen und mittels qualitativen Interviews Verbesserungsvorschläge herausgearbeitet, um die Fahrten privater Nutzer*innen zu erhöhen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3.1 Mindestens eine Mobilitäts-Studie für ein Teilgebiet im Saalachtal ist erstellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfüllt - die für die touristische Mobilität wichtigste Verkehrsachse (Glemmtal) wurde eingehend untersucht und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt; für die Ausweitung der öffentlichen Erreichbarkeit auf das Unkener Heutal wurde ein Konzept erarbeitet</li> </ul> <p>3.2 Mindestens ein Umsetzungskonzept für die Stärkung von multimodalen/ Sharing-Modellen ist erstellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfüllt - die Bearbeitung einer der wichtigsten Mobilitätsachse (Glemmtal) wurde erfolgreich in die Wege geleitet, u.a. wird im Zuge der Vorbereitungen für die Alpine Ski-WM 2025 der Bahnhof Maishofen als wichtiger multimodaler Knoten in der Region revitalisiert; ein Umsetzungskonzept für eine Mikro-ÖV-Lösung im Unkener</li> </ul>

	<p>Heutal wurde erarbeitet und darauf aufbauend ein mehrmonatiger, erfolgreicher Testbetrieb durchgeführt</p> <p>3.3 Ein Sharing-Modell wurde mit Unterstützung der KEM ins Leben gerufen bzw. wird von der KEM im Betrieb unterstützt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt – die KEM unterstützt nach wie vor das Carsharing-Modell in Weißbach und nutzt dieses Best-Practice-Beispiel auch für die Bewusstseinsbildung in anderen Gemeinden der Region</li> </ul>
--	--

<b>Maßnahme Nummer:</b>	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Förderung E-Mobilität
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	Bereits in der ersten Weiterführungsphase gab es ein Maßnahmenpaket zur E-Mobilität. Auch wenn einige Erfolge zu verzeichnen waren (z.B. Einführung eines E-Autos in Weißbach), so bleibt doch noch ein sehr großes Potential für eine weitere Reduktion von Emissionen im Mobilitätsbereich, was mit Hilfe der Förderung der E-Mobilität weiter vorangetrieben werden soll. Die Zielsetzung dieser Maßnahme war die weitere Verbreitung der Elektromobilität in der Region. Gemeinden sollen bei Anschaffungen im Fuhrpark elektrische Alternativen in Betracht ziehen. Außerdem sollen auch Sharing-Modelle, Dorftaxis etc.. wenn möglich auf elektrisch betriebene Fahrzeuge umgestellt werden.
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Veranstaltungen zum Thema der Elektromobilität werden regelmäßig in der Region durchgeführt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich umgesetzt, regelmäßige Veranstaltungen haben stattgefunden</li> </ul> </li> <li>• Die Gemeinden greifen auf die KEM zur Unterstützung alternativer Antriebsformen in ihrem Fuhrpark zurück. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich umgesetzt, bereits mehrere Gemeinden unterstützt</li> </ul> </li> <li>• Pro Jahr wird eine Verbesserung in der E-Infrastruktur in der Region unterstützt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich umgesetzt, Angebote für E-Mobilität wurden unterstützt</li> </ul> </li> </ul>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Obwohl 2021 der mit dem Stadtmarketing Saalfelden angedachte "Elektrofrühling" aufgrund von Covid-19-Einschränkungen nicht stattfinden konnte, wurde zusammen mit dem umweltservice salzburg im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Profitable Wege" ein Termin zum Thema "Mehr Bewegung mit weniger CO2" abgehalten, bei dem es unter anderem um die Umstellung der Firmenfuhrparks auf Elektromobilität ging. Im Sommer wurde die Emobil Roadshow nach Saalfelden geholt, bei der sich Jugendliche spielerisch mit dem Thema E-Mobilität auseinandersetzen konnten. Im April 2022 sowie im April 2023 war die KEM dann mit einem Stand, der sich explizit der Elektromobilität abseits der klassischen PKWs widmet – etwa durch die Ausstellung eines E-Lasten-Tuktuks oder mit E-Bike-Kursen, beim Mobilitätsfrühling in Saalfelden präsent. Die KEM brachte im September 2022 die Lasten-E-Bike-Roadshow mit 16 E-Lastenrädern zum Testen nach Saalfelden. Mit Unterstützung der KEM in der Bewerbung führte das Lagerhaus Saalfelden Ende März 2023 einen E-Mobilitätstag mit Fokus auf Spezialanwendungen in Gemeinden durch.</p> <p>Die KEM hat in dieser Weiterführungsphase drei Gemeinden konkret (Weißbach, Maishofen, St.Martin) bei der Anschaffung eines neuen E-Autos unterstützt und die Förderung der E-Mobilität somit weiter vorangetrieben. In Weißbach wurde ein neues E-Car-Sharing Fahrzeug geleast und in Maishofen ein neues gemeindeeigenes Elektrodienstfahrzeug; in St.Martin steht der gemeindeeigene E-Bus sogar als Car-Sharing-Fahrzeug zur Verfügung. Beide Gemeinden wurden bei der Entscheidungsfindung und der Förderabwicklung unterstützt.</p> <p>In Saalbach-Hinterglemm hat ein Taxiunternehmen seinen Fuhrpark auf drei Elektrofahrzeuge umgestellt - Diskussionen darüber, ob die Gemeinde derartige Veränderungen forcieren könnte, wurden mit der KEM im Vorfeld geführt. Diese Umstellung ist als erster Erfolg und positives Beispiel zu werten, das hoffentlich Vorbildfunktion für andere Anbieter hat.</p> <p>Eine weitere von der KEM geförderte Initiative zur weiteren Verbreitung der E-Mobilität sind Bestrebungen, den grenzüberschreitenden Alm-Erlebnis-Bus zwischen Weißbach und Ramsau zu elektrifizieren. Die KEM hat hier zwei diesbezügliche Stakeholder-Treffen organisiert und dabei Förderungen, technische Möglichkeiten etc. zur Diskussion gebracht. Die KEM hat gemeinsam mit dem EUREGIO-Büro Berchtesgaden Versuche unternommen, einen Testbetrieb inkl. Öffentlichkeitsarbeit etc. über diese Förderschiene zu finanzieren. Die beiden involvierten Busunternehmer - Postbus und DB regio - haben sowohl Detailmessungen an der Strecke sowie erste Testbetriebe unternommen, die im Juni und September 2021 durchgeführt wurden.</p>

	Leider gab es bei beiden Testbetrieben (sowohl mit einem Mercedes als auch mit einem IVECO 12m- E-Bus) technische Probleme auf dieser sehr fordernden (weil sehr steilen) Bergstrecke, wodurch die geplanten Pressefahrten kurzfristig abgesagt werden mussten. Das Projekt ist jedoch damit nicht gestorben, vielmehr wird von den Herstellern an Verbesserungen im Wagenmaterial gearbeitet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>4.1 Zumindest eine Veranstaltung pro Jahr zum Thema Elektromobilität wird von der KEM mitgestaltet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfüllt – E-Mobility-Roadshow 2021, Mobilitätsfrühling Saalfelden 2022 und 2023, E-Lastenrad-Roadshow 2022, Lagerhaus-E-Mobilitätstag 2023</li> </ul> <p>4.2 Mindestens zwei Gemeinden pro Jahr erhalten von der KEM Unterstützung in der Förderung / Verbreitung von E-Mobilität.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfüllt – Maishofen, Saalbach, St.Martin, sowie Weißbach jedes Jahr über die Verwaltung des E-Carsharing der Gemeinde</li> </ul> <p>4.3 Die Bereitstellung von 3 Angeboten/Verbesserungen zur E-Mobilität wurden von der KEM unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfüllt – E-Carsharing Weißbach, E-Carsharing St.Martin, E-Mobilitätsschwerpunkt am Mobilitätsfrühling Saalfelden</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energiepotenziale der Region analysieren und nutzen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch diese neue Maßnahme soll eine umfassende und operable Basis für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energieträger in der Region Saalachtal geschaffen werden. Ziel ist es, die Energiepotenziale einer oder mehrerer Teilregionen des Saalachtal zu analysieren und die Ergebnisse daraus so aufzubereiten, dass sie als Basis für weitere Entwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien geeignet sind. Außerdem sollen eine oder mehrere Gemeinden bei der Umsetzung von Maßnahmen zur verstärkten Nutzung der erneuerbaren Energien durch die KEM unterstützt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Analyse der Energiepotenziale der Region Saalachtal oder von Teilregionen ist bis Ende 2020 erstellt <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung beendet - Masterarbeit in Kooperation mit MCI Innsbruck 11/2021 fertiggestellt</li> </ul> </li> <li>• Die Gemeinden werden im Laufe des Jahres 2021 bei der Verbreitung und Operationalisierung sowie eventuellen Bürgerbeteiligungen von der KEM unterstützt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erste Schritte bereits durch EEG Viehhofen als erste Pilotgemeinde in der Region für EEG; gemeindeübergreifende EEG Unteres Saalachtal bestehend aus vier Gemeinden wurde 2023 gegründet inkl. konkreten Ausbauprojekten</li> </ul> </li> <li>• Aufbauend auf den Analysen und Konsultationen mit der Bevölkerung wird bis Anfang 2023 eine konkrete Nutzung der erneuerbaren Energien (z.B. Windkraftanlage, Kleinwasserkraftwerk) in die Wege geleitet. <ul style="list-style-type: none"> <li>- PV-Großanlage im Rahmen der EEG Viehhofen steckt trotz Unterstützung der KEM noch in der Genehmigungsphase</li> </ul> </li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Analyse der Energiepotenziale der gesamten Region wurde an einen Masterstudent des Management Centers Innsbruck vergeben. Im Rahmen seiner Masterarbeit hat sich Markus Fuchsreiter die derzeitige Nutzung erneuerbarer Energieträger im Saalachtal und deren Nutzungspotenzial angeschaut. Die Masterarbeit wurde im Herbst 2021 in ihrer Endfassung abgegeben und der KEM zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse wurden dem KEM-Gremium vorgestellt und werden in weiterer Folge auch in der für die Weiterführungsphase III vorgesehene Überarbeitung des Umsetzungskonzeptes fließen. Aufbauend auf diesen Ergebnissen bzw. bereits auf dem partizipativen Prozess im Rahmen des KEM-Leitprojekts "100% erneuerbarer Pinzgau" wurden bereits die ersten Schritte in Richtung eines konkreten Umsetzungsprojekts zur besseren Nutzung der erneuerbaren Energien in einer Gemeinde in die Wege geleitet: Das EEG-Pilotprojekt in Viehhofen (siehe auch MP 6). Die Erfahrungen daraus wurden kontinuierlich in der KEM-Steuerungsgruppe und darüber hinaus geteilt, woraus sich dann weitere EEG-Projekte ergeben haben: In Dienten und Saalbach gab es jeweils von der KEM initiierte und vom Klimafonds geförderte Sondierungsprojekte, in Saalbach darüber hinaus auch noch eine Integrationsphase (abgewickelt durch das SIR). Die mit

	<p>Unterstützung der KEM gegründete private lokale EEG in Maishofen hat mit Mai 2023 mit der Stromverteilung begonnen und ist somit die erste tatsächlich aktive EEG im Bezirk Zell am See. Mit der EEG Unteres Saalachtal wurde die erste gemeindeübergreifende EEG (Weißbach, St.Martin, Lofer und Unken) mit Unterstützung der KEM im Frühjahr 2023 gegründet. Zusätzlich wurde für das Sondierungsprojekt "Reallabor Pinzgau", das im Rahmen der "Stadt der Zukunft" ausgeschrieben wurde, eingereicht. Dieses Projekt ist im Herbst 2021 in eine 9-monatige Umsetzungsphase gegangen. Die KEM ist bei diesem Projekt im engen Austausch mit dem Projektteam und hat auch bei der Kick-Off Veranstaltung teilgenommen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>5.1 Eine Analyse der Energiepotenziale der Region (bzw. von Teilregionen) ist erstellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt – Masterarbeit am MCI Innsbruck</li> </ul> <p>5.2 Die Energiepotential-Analyse wurde in mindestens einer Veranstaltung pro betroffener Gemeinde öffentlich präsentiert und diskutiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt – In Viehhofen wurde bei einer Bürgerversammlung die gemeinsamen Ausbaupotentiale und Ziele vorgestellt und erörtert (in Zusammenhang mit der EEG) und in Unken ebenfalls, wo sich die Gemeinde auch mit kontroversen Kraftwerksplänen an der Salzach konfrontiert sieht; in Dienten mündete die Beschäftigung mit dem Thema in einen Agenda-Bürgerbeteiligungsprozess zur Entwicklung einer Klimastrategie auf Gemeindeebene</li> </ul> <p>5.3 Mindestens eine Gemeinde wird dabei unterstützt, aufbauend auf das erhobene Energiepotential konkrete Maßnahmen in Richtung Umsetzung einzuleiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt – die vier Gemeinden des unteren Saalachtales haben (auch dank der gemeinsamen EEG) insgesamt 1MWp an PV-Zubau in Planung und auch bereits mit insgesamt 600 kWh Speicher als KEM-Notfallresilienzsysteme eingereicht.</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Solare Nutzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bei dieser Maßnahme handelt es sich um die Ausweitung der solaren Nutzung. Neben den Gemeinden sollen auch weitere potentielle Interessenten (Tourismus, Betriebe, ...) motiviert und beraten werden. Dieses Maßnahmenpaket soll z.B. auch verstärkt die Ermöglichung von Bürgerbeteiligungsmodellen beinhalten.</p> <p>Zielsetzung dieser Maßnahme ist der Ausbau von PV- oder Solaranlagen auf mindestens drei kommunalen Gebäuden in der Region bis Ende 2022. Auch mindestens ein großer Betrieb soll bis Ende 2022 eine PV-Anlage auf seinen Betriebsgebäuden errichtet haben. Ziel ist es auch, eine Bürgerbeteiligungs-PV-Anlage in der Region umgesetzt zu haben bis Ende 2022.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Solarpotentialanalysen und Machbarkeitsstudien sind verfügbar. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich erreicht: Abgeschlossene Analysen für Dienten, Viehhofen, Saalbach, Saalfelden, Weißbach, St. Martin, Lofer, Unken</li> </ul> </li> <li>• Potentielle Standorte für Bürgerbeteiligungskraftwerke sind identifiziert. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich erreicht: EEGs mit Bürger:innenbeteiligung sind teilweise bereits gegründet, Ausbaupotentiale konkretisiert und teilweise liegen auch schon Förderzusagen vor</li> </ul> </li> <li>• Erfahrungsaustausch und Einbindung relevanter Akteure ist sichergestellt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich erreicht: Die KEM fungiert als die zentrale Drehscheibe in der Region zur verstärkten solaren Nutzung inkl. Wissenstransfer zum Thema EEGs</li> </ul> </li> <li>• Solare Anlagen werden projektiert und umgesetzt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich erreicht: bereits 4 PV-Anlagen umgesetzt, weitere befinden sich in Vorbereitung</li> </ul> </li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Gemeinden werden laufend bei der Umsetzung von Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energien unterstützt. In der Weiterführungsphase II wurden 5 PV-Anlagen mit einer Leistung von knapp 300 kWp in den Gemeinden Weißbach bei Lofer, Saalfelden (+ zusätzlich 60kWh Speicher mit Notstromfunktion), Maishofen, Lofer und Saalbach bereits errichtet, bei der die KEM vor allem bei der Förderabwicklung und Koordination unterstützend agierte. Im Februar 2023 wurden koordiniert durch die KEM insgesamt 17 Projekte bei der KEM-Investitionsförderung für Notfallresilienzsysteme mit einer Gesamtleistung von knapp 1000 kWp sowie 600kWh Speicherkapazität erfolgreich eingereicht. In den Gemeinden Dienten, Unken und Weißbach hat das SIR auf Initiative der KEM eine Bestandsanalyse Energie</p>

	<p>durchgeführt, bei der unter anderem auch das Solarpotential in den Gemeinden aufgezeigt wurde.</p> <p>Auch zwei Betriebe in der Region haben sich auf Anstoß der KEM dazu entschlossen, ihre Betriebsgebäude mit PV-Anlagen auszustatten. Die bereits fertig geplante Bürgerbeteiligungsanlage bei Berger Confiserie in Lofer wurde schlussendlich jedoch ohne Beteiligung vom Unternehmen selbst umgesetzt, obwohl die Aufwendungen seitens der auf Bürgerbeteiligungsanlagen spezialisierte AEE Salzburg schon angefallen waren. Der Gasthof Lohfeyer errichtete mit Unterstützung durch die KEM in der Förderabwicklung eine innovative 12 kWp Fassaden-integrierte PV-Anlage.</p> <p>In Viehhofen wurde als erste Gemeinde in Salzburg bereits im Mai 2021 eine Machbarkeitsstudie für EEGs vom Salzburger Institut für Raumordnung (SIR) durchgeführt, die von der KEM initiiert wurde. Ein von der KEM mitgestalteter Postwurf wurde Anfang August an alle Haushalte und Unternehmen in Viehhofen verschickt und im Oktober 2021 wurde das Projekt (und PV-Potentiale und ihre Nutzung im Allgemeinen) als Hauptthema bei der Viehhofener Bürgerversammlung vorgestellt (mehr als 40 Teilnehmer:innen). Daraufhin hat sich die Gemeinde Viehhofen als Pilotprojekt auch für die Förderung des KLIEN für eine EEG-Pionierphase beworben. Im Rahmen der Umsetzung des Pilotprojekts wurde von einem PV-Unternehmer mit Viehhofener Wurzeln gemeinsam mit der Alpenparks GmbH und weiteren Beteiligten mit „Sonnenstrom Saalachtal“ eine Genossenschaft gegründet, die als erstes großes Projekt eine PV-Großanlage mit 1600 kWp Leistung in Viehhofen mit Bürgerbeteiligung errichten will. Trotz Unterstützung der KEM bei den dafür nötigen prozeduralen Schritten liegen die Genehmigungen für die Errichtung der Anlage Stand Juni 2023 immer noch nicht vor.</p> <p>In Dienten und Saalbach wurden Projekte zur EEG Sondierungsphase federführend von der KEM eingereicht und vom SIR umgesetzt; in Saalbach läuft derzeit die Integrationsphase des EEG-Projekts. In Dienten ist eine EEG kurz vor Gründung, in Saalbach ist sie bereits gegründet. An einem genossenschaftlichen Modell zur Errichtung von Anlagen wird in Dienten gerade mit Unterstützung der KEM gearbeitet.</p> <p>Für gemeindebasierte Bürgerbeteiligungsanlagen waren die Rahmenbedingungen der letzten Jahre nicht ideal: Aufgrund der ausreichend vorhandenen finanziellen Mittel über die kommunalen Investitionsprogrammen 2021 und 2023 in Kombination mit UFI- und Landesförderungen blieben für die Gemeinden meist nur relativ geringe Eigenanteile, die sie selbst auch ohne Beteiligung leicht finanzieren konnten.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>6.1 Mindestens 3 kommunale Gebäude im Saalachtal werden mit einer Solaranlage ausgestattet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt über Soll: 5 Anlagen mit insgesamt 300 kWp wurden errichtet</li> </ul> <p>6.2 Mindestens ein Betrieb errichtet mit Unterstützung/Begleitung der KEM eine PV-Anlage.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt über Soll: Berger Schokolade mit 30 kWp errichtet, Gasthof Lohfeyer Fassaden-PV mit 12 kWp</li> </ul> <p>6.3 Mindestens eine Bürgerbeteiligungsanlage wird mit entsprechenden Expert*innen und Anbietern (Bsp. AEE eGen Salzburg) eingeleitet und durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt: Gemeinsam mit der AEE eGen Salzburg wurden für einen Betrieb die nötigen Grundlagen für eine Bürgerbeteiligung inkl. Kundenbindungsmodell ausgearbeitet; u.a. aufgrund der Corona-Pandemie und der entsprechenden Finanzierungslage entschied sich der Betrieb jedoch für eine Umsetzung ohne Beteiligung; für die EEG Viehhofen wurde ebenfalls ein Beteiligungsmodell über eine Genossenschaft ausgearbeitet, die Umsetzung dort hängt noch an der fehlenden raumordnungsrechtlichen Bewilligung</li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Nachhaltige Gebäude (kommunal, betrieblich, privat)</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Mit diesem Maßnahmenpaket sollte neben der thermischen Sanierung auch weitere Aspekte der Nachhaltigkeit angegangen werden.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme war die Anzahl der durch die KEM vermittelten Energieberatungstermine für Kommunen, Betriebe und Private zu erhöhen, worauf im Idealfall auch Sanierungsmaßnahmen folgen. Außerdem sollte ein öffentliches Gebäude bis Ende 2022ustersaniert werden (Anmerkung: Mustersanierung entfiel bei Änderungsantrag 2021). Ziel</p>

	<p>war auch, bewusstseinsbildende Maßnahmen durchzuführen und die Energiebuchhaltung in 50% der Gemeinden konsequent zu etablieren. Ein wesentliches Ziel stellt natürlich die Reduktion der Ölkessel in der Region dar.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Bis Ende 2020 setzen Gemeindeverantwortliche auf das Monitoring des Energieverbrauchs als Möglichkeit, den Gebäudebestand zu optimieren. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilweise erreicht: 50% der Gemeinden machen Energiebuchhaltung</li> </ul> </li> <li>● Bis Mitte 2020 ist ein Veranstaltungs- und Beratungsprogramm für Gemeinden, Betriebe und Privathaushalte zusammen mit relevanten Partnern erarbeitet und festgelegt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erreicht – Veranstaltungen und Beratungen finden regelmäßig statt, z.B. durch Infomails an die Gemeinden, TVBs oder Betriebe</li> </ul> </li> <li>● Jedes Jahr trägt die KEM dazu bei, dass interessierten Personen produktunabhängige Beratungsleistungen zu den Themen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bei Gebäuden zugänglich gemacht werden. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erreicht - 42 Thermografien + Energieberatungen durchgeführt</li> </ul> </li> <li>● Die KEM vermittelt Beratungsleistungen zum Ausstieg aus Ölkesseln und erreicht dadurch noch übriggebliebene, aber wechselwillige Ölkesselbesitzer*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erreicht – Beratungsoffensive in Weißbach mit Hausbesuchen gemeinsam mit Bürgermeister und e5-Betreuer bei allen verbliebenen Haushalten, laufend Info-Kampagnen zu Förderungen etc. über die Gemeindezeitungen</li> </ul> </li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die zwei e5-Gemeinden Saalfelden und Weißbach sowie die Gemeinde Lofer führen bereits seit mehreren Jahren eine Energiebuchhaltung. Bei den anderen Gemeinden war diese Aufgabe niemanden klar zugeteilt, weshalb das Ablesen der Zahlen auch meist nicht regelmäßig passiert ist. In Lofer engagiert sich der Amtsleiter sehr stark in diese Richtung und führt die Zahlen in Excel zusammen. In Maishofen wurde mit Unterstützung der KEM und einer ortsansässigen Energieberaterin eine umfangreiche Datenbank entwickelt, die seither vom Amtsleiter gepflegt wird. In Dienten wurde Ähnliches mit Unterstützung der KEM eingeführt, dort liegt die Zuständigkeit beim Meldeamt-Mitarbeiter.</p> <p>Um auch die übrigen Gemeinden zur Etablierung einer Energiebuchhaltung in ihrer Gemeinde zu motivieren, wurde im Rahmen des KEM Gremiums am 31.5.2021 Stefan Zenz vom Referat 4/04 Energiewirtschaft und -beratung für einen Vortrag eingeladen. Es gibt in Salzburg die Plattform ZEUS, die im Prinzip auch für die Energiebuchhaltung der Gemeinden genutzt werden kann. Die notwendigen Verbesserungen für eine einfachere Bedienung und somit einem Roll-Out an alle Gemeinden werden im Jahr 2023 durchgeführt und die KEM wird sich danach um eine durchgängige Anwendung dieser Plattform bei allen Gemeinden bemühen.</p> <p>Die Gemeinden werden regelmäßig über Fördermöglichkeiten, Beratungsmöglichkeiten und Veranstaltungen hinsichtlich "Raus aus Öl", Mustersanierungen, Kreislaufwirtschaft, kommunale faire Beschaffung, usw. informiert und geben diese Infos auch über die Gemeindezeitungen an ihre Bürger:innen weiter.</p> <p>Bereits im Winter 2020/21 haben 16 Haushalte an der KEM-Thermografieaktion (in Kooperation mit e5 Salzburg) mit unabhängiger Energieberatung (in Kooperation mit der Energieberatung des Landes) teilgenommen, im Winter 2021/22 folgten weitere 17. Die Thermografieaktion wurde im Winter 2022/23 auf Initiative der KEM Saalachtal und in Kooperation mit der KEM Pinzgau Nationalparkregion auf alle Pinzgauer Gemeinden ausgeweitet und selbständig durchgeführt (vonseiten e5/Land gab es keine derartige Aktion mehr). Insgesamt gab es 35 Anmeldungen, wovon 9 aus dem Saalachtal waren. In der KEM Saalachtal wurden somit insgesamt 42 Haushalte mittels Thermografieaufnahmen und Energieberatung auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt.</p> <p>Das Thema "Ölkesseltausch" wird laufend thematisiert und immer wieder in Beiträgen in den Gemeindezeitungen mitaufgenommen. Die KEM hat zudem an landesweiten Stakeholder-Workshops und Abstimmungen im Rahmen des Projekts replace.eu teilgenommen. In Weißbach bei Lofer, wo sich das Büro der KEM befindet, wurde mit dem Ziel, die erste komplett erdölfreie Gemeinde Österreichs zu werden, ein spezieller Beratungsansatz gewählt: Alle verbliebenen Ölheizungsbesitzer:innen wurden von der Gemeinde angeschrieben und an einem Tag alle vom Bürgermeister, e5-Berater und KEM-Manager persönlich besucht und zu den Möglichkeiten eines Umstiegs weg von Öl beraten. Einige zeigten sich dankbar und wechselwillig, bei manchen waren vor allem emotional bedingte Widerstände nach wie vor vorhanden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN</p>	<p>7.1 Mindestens 50% der Gemeinden erfassen regelmäßig ihre Energieverbrauchsdaten, deren Ergebnisse als Entscheidungsgrundlage für Investitionsentscheidungen in Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Gebäudebestand dienen können.</p>

ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zu 100% erfüllt - 5 von 10 Gemeinden führen bereits eine Energiebuchhaltung</li> </ul> <p>7.2 Insgesamt werden mindestens 20 Thermografien und Energieberatungen mit Unterstützung der KEM durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zu mehr als 100% erfüllt - 42 Thermografien + Energieberatungen wurden im Rahmen der KEM-Thermografieaktion durchgeführt</li> </ul> <p>7.3 Die KEM begleitet zumindest eine Gemeinde dabei, eines ihrer Gebäude mustergültig zu sanieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mustersanierung nicht durchführbar – Maßnahmenänderung mit Mittelverschiebung in das neue Maßnahmenpaket 11</li> </ul>
----------------------------------	--

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Ressourceneffizienz in Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In dieser Maßnahme ging es darum, die Ressourceneffizienz in Gemeinden zu erhöhen, was bereits in der letzten Weiterführungsphase ein Thema war. Das Ziel war, das Bewusstsein für die direkten und indirekten Vorzüge einer höheren Ressourceneffizienz in den Gemeinden bis Ende 2022 zu steigern und die Umstellung der Straßenbeleuchtung weitgehend auf LED von mindestens zwei Gemeinden zu begleiten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED und das damit einhergehende Einsparungspotential wurde von Gemeinden erkannt und erste Schritte gesetzt. <ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung in den Gemeinden Viehhofen und Dienten erfolgreich abgeschlossen</li> </ul> </li> <li>Bis Ende 2020 ist ein Veranstaltungs- und Beratungsprogramm für Gemeinden mit relevanten Partnern (Bsp. Klimabündnis) erarbeitet und festgelegt. <ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung erfolgreich abgeschlossen - umfangreiches Online-Veranstaltungsprogramm und Lehrgang zur sozial-fairten öffentlichen Beschaffung wurde in Kooperation mit dem Klimabündnis angeboten</li> </ul> </li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Sowohl in Dienten als auch Viehhofen wurde in dieser Weiterführungsphase die Straßenbeleuchtung auf LED erfolgreich umgestellt. Die beiden Gemeinden wurden auch bezüglich Förderungen beraten und bei der Förderabwicklung unterstützt.</p> <p>Angesichts der Schwierigkeit in Zeiten der Pandemie, Präsenztermine zu organisieren, wurde sehr erfolgreich auch Online-Veranstaltungen umgesetzt. Hervorzuheben ist hier vor allem die Veranstaltungs-Reihe "Profitable Wege" in Zusammenarbeit mit dem Umweltservice Salzburg sowie eine weitere Online-Reihe "Praktiker:innen berichten" zum Thema sozial-faire öffentliche Beschaffung in Kooperation mit dem Klimabündnis, Südwind Fairtrade, der KEM Seeland und weiteren Projektpartnern. Die Teilnahme war für Gemeinden der Region kostenlos und aufgrund der Online-Abhaltung von überall aus möglich. Die Veranstaltungen wurden über die Kanäle der KEM beworben (Mailingliste, KEM-Gremiums-Sitzungen) und stießen auf großes Interesse.</p> <p>Darüber hinaus arbeitet die KEM im Bereich öffentliche Beschaffung intensiv mit dem Klimabündnis Salzburg zusammen. Trotz Corona konnte eine vertiefende Beratung in 3 Gemeinden durchgeführt werden. In Maishofen gab es eine Beratung zum Thema Schuleinkauf, in Maria Alm zur Ausstattung der Bauhofmitarbeiter:innen und in Dienten einen allgemeinen Termin mit der Amtsleiterin zu den verschiedenen Aspekten nachhaltiger Beschaffung im kommunalen Bereich. Aus Saalfelden waren der Chefkoch sowie die Leiterin des Seniorenheims als Vortragende Teil der oben erwähnten Reihe "Praktiker:innen berichten", da dort schon sehr stark auf regionale und faire Beschaffung Wert gelegt wird.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>8.1 Zumindest in zwei Gemeinden werden im Laufe der Weiterführungsphase 2020-2023 die Straßenbeleuchtungen auf LED umgestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erfüllt – Dienten und Viehhofen haben mit Unterstützung der KEM ihre Straßenbeleuchtungen auf LED umgestellt</li> </ul> <p>8.2 In jeder Gemeinde finden zumindest ein Workshop zu nachhaltiger Beschaffung statt, sowie eine weiterführende Beratung und Begleitung bei der Umsetzung der definierten Maßnahmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erfüllt - erfolgreiche Durchführung von Online-Veranstaltungen; die Präsenztermine in Gemeinden entfielen mit dem Anfang 2022 genehmigten Antrag auf Maßnahmenänderung (neues Maßnahmenpaket 11)</li> </ul>



Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Blühendes Saalachtal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit dieser Maßnahme sollten die Synergienmöglichkeiten zwischen Umwelt- und Klimaschutz sowie Anpassung an den Klimawandel aufgezeigt werden.</p> <p>Die Zielsetzung dieser Maßnahme war die Wissensvermittlung über die wichtige Rolle des Bodens für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung an die Gemeinden und Interessensverbände. Dafür sollten den Gemeinden Expertise und Lessons Learned aus anderen Gemeinden zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sollten in ausgewählten Gemeinden naturnahe Blühflächen angelegt werden, wenn möglich mit Beteiligung der lokalen Bevölkerung, Schulen oder Vereinen. Die Projekterfolge sollten bis Ende der KEM-Phase über die eigene Gemeinde hinaus kommuniziert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Bis Ende 2020 sind interessierte Gemeinden und potentielle Flächen ebenso identifiziert wie zu beteiligende Organisationen. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich: Gemeinden melden nach wie vor regelmäßig ihr Interesse an</li> </ul> </li> <li>● Im Laufe von 2021 und 2022 werden zumindest 5 naturnahe Blühflächen in den KEM-Gemeinden erfolgreich umgesetzt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich: Umsetzung von bereits mehr als 5 naturnahen Blühflächen abgeschlossen - in Weißbach, Saalfelden, Lofer, Maishofen</li> </ul> </li> <li>● Zur Verbreitung der Ergebnisse sind Informationsveranstaltungen und Broschüren zu Lessons Learned, Handlungsanleitungen, Kontakte, Konnex zwischen Klimaschutz und Klimawandelanpassung durchgeführt / verfügbar und verbreitet. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich: Broschüren mit Erfahrungen u.a. aus Weißbach und Saalfelden vorhanden, Salzburg-TV-Fernsehbeitrag gesendet und online verfügbar</li> </ul> </li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bei der Umsetzung dieses Maßnahmenpakets legte die KEM ganz besonders Wert darauf, Synergien mit den Programmen anderer Akteure bestmöglich zu nutzen und Dopplungen zu vermeiden. Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit mit dem Projekt "Natur in der Gemeinde". Dabei handelt es sich um ein Projekt des Land Salzburgs, bei dem Gemeinden kostenlos und umfangreich beim Anlegen von naturnahen Blühflächen in der Gemeinde unterstützt werden. Die Bauhofmitarbeiter:innen werden in die Pflege der Flächen eingeschult, sodass die Kompetenzen in der Gemeinde nach der drei Jahre langen Betreuung für eine selbstständige Umsetzung vorhanden sind.</p> <p>Auf Vorschlag der KEM hat sich die Gemeinde Weißbach 2020 als erste Gemeinde des Pinzgaus zur Teilnahme an diesem Projekt beworben. Im Jahr 2021 hat sich auf Empfehlung der KEM auch die Gemeinde Saalfelden für dieses Programm beworben und wird seither ebenfalls umfangreich beim Anlegen von naturnahen Blühflächen vom Land Salzburg betreut. Im Rahmen dieses Programmes wurden Info-Folder erarbeitet, die frei online zugänglich sind (siehe Link). Deshalb wurde in Abstimmung mit den verantwortlichen Kolleginnen entschieden, die KEM-Mittel in die Verbreitung über ein anderes Medium zu investieren: Fernsehen. Der Beitrag wurde im regionalen Salzburg TV zur Hauptabendzeit am 18.4.2023 ausgestrahlt und hat ein großes Echo erzeugt. Der Beitrag ist über diesen Link online weiterhin verfügbar. Die Blühflächen waren auch zentrales Thema bei zwei Veranstaltungen in Weißbach, wo die Vorzüge der naturnahen Bewirtschaftung einem interessierten Publikum vermittelt wurde. In Saalfelden wurde neben dieser Kooperation mit dem Landesprogramm auch noch eine weitere Initiative mit der Zielgruppe Landwirt:innen gefördert: In Kooperation mit der Bezirksbauernkammer, dem Land Salzburg und der Stadtgemeinde Saalfelden wurden im intensiv bewirtschafteten Grünland (zwei Schnitte und mehr) von insgesamt 17 teilnehmenden Landwirt*innen 23.700 m<sup>2</sup> "Lebensraum Wiese" zur Verfügung gestellt. Diese wurden mit regionalem Wiesensaatgut eingesät und werden nunmehr nur mehr einmal pro Jahr gemäht. Die KEM übernahm dabei 50% der Kosten für die durch den Maschinenring durchgeführte Bodenaufbereitung und Einsaat (der Rest wurde von den Betrieben selbst übernommen). Aber auch in der Gemeinde Lofer wurden bereits Flächen zum Anlegen von naturnahen Blühflächen identifiziert. In Kooperation mit der KEM haben Schüler*innen der MNS Lofer im Schulhof eine naturnahe Blühfläche und ein Hügelbeet angelegt. Gleiches gilt für Maishofen, wo ein Streifen entlang einer wichtigen Dorfstraße in Abstimmung mit der KEM naturnah blühend gestaltet wurde. Der Umweltausschussvorsitzende von Saalbach nahm auf Initiative der KEM an einer Blühflächen-Exkursion des Salzburger Bildungswerks teil und kümmert sich seither darum, dass auch in Saalbach vermehrt naturnahe Blühflächen das Ortsbild prägen werden.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>9.1 In mindestens 50% der Gemeinden finden Informationsveranstaltungen und Potentialerhebungen zur Identifikation von Blühflächen statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt – 5 von 10 Gemeinden wurden beraten</li> </ul> <p>9.2 In mindestens 3 Gemeinden werden naturnahe Blühflächen erfolgreich installiert und betreut.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt – Blühflächen in Saalfelden, Weißbach, Lofer, Maishofen, Saalbach</li> </ul> <p>9.3 Eine Broschüre mit den wichtigsten Erkenntnissen aus dem Projekt ist verfügbar, mindestens 2 Veranstaltungen zur Verbreitung der Erfahrungen werden durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt: Broschüren + Kurzvideo-Anleitung verfügbar, zwei Veranstaltungen haben stattgefunden</li> </ul>
--	---

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Regionale Produkte und Wertschöpfung in der Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Diese Thematik wurde bereits in der ersten Weiterführungsphase in diversen Veranstaltungen und bewusstseinsbildenden Aktionen bearbeitet, jedoch ohne kohärentes Konzept. Die KEM arbeitet in dieser Maßnahme eng mit anderen Pinzgauer Regionalentwicklungsstellen zusammen, wie etwa den beiden Leader-Regionen als auch der KEM Pinzgau Nationalparkregion. Mit diesem Maßnahmenpaket wurde der KEM bzw. dem/der MRM die Möglichkeit gegeben, im Roll-Out des Ansatzes für den gesamten Pinzgau mitzuwirken. Ziel dieser Maßnahme ist das Ausarbeiten und Kommunizieren Klimaschutz-relevanter Aspekte regionaler Produkte und regionaler Wertschöpfung. Bis Ende 2020 sollte ein neues Logo / Slogan zu regionalen Produkten aus dem Pinzgau entstehen und der Konsum regionaler Produkte mit kurzen Transportwegen und in vielen Fällen nachhaltiger und ressourcenschonender Produktionsweise soll zwischen 2020-2023 gefördert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis Mitte des Jahres 2020 steht ein Konzept und ein gemeinsamer Auftritt fest, der bis Ende des Jahres 2020 noch in Details nachgeschärft wird und dessen zugrundeliegende Kooperationen festgelegt sind. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung erfolgte nach Plan - Logo steht und Kooperationen sind festgelegt</li> </ul> </li> <li>• Über die zweite Jahreshälfte 2020 sowie 2021 und 2022 wird die Initiative verbreitet und, falls möglich, um weitere Kooperationspartner erweitert. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung erfolgte nach Plan</li> </ul> </li> <li>• Die Anzahl der beteiligten Betriebe nimmt bis Ende 2022 stetig zu. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung erfolgte nach Plan</li> </ul> </li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM ist seit der Weiterführungsphase II bei allen sechs Konzeptionstreffen der Initiative PINZGAUregional dabei gewesen bzw. hat diese (vor allem in der Zeit der Pandemie als Online-Termine) mitorganisiert und koordiniert. Es wurde dabei ein grobes Konzept zur weiteren Vorgehensweise erarbeitet, in dem auch die zu erledigenden Aufgaben (Online-Auftritt, Bewerbung, Akquirieren weiterer Kooperationspartner...) auf die Kooperationspartner verteilt wurden. Im Rahmen eines Malwettbewerbs mit Schüler:innen wurde ein Logo und der Slogan "PINZGAUregional – einfach genial" für den gemeinsamen Auftritt entwickelt.</p> <p>Die KEM hat eine Kooperation mit der FH Salzburg initiiert, im Rahmen derer sich Studentinnen des Masterstudiengangs "Soziale Innovation" mit den Bedürfnissen, Wünschen und Ansprüchen von Konsument:innen bzgl. regionalen Produkten auseinandergesetzt haben. Es wurde eine pinzgauweite Online-Umfrage durchgeführt, an der über 700 Personen teilgenommen haben (im Zwischenbericht als "Best Practice-Beispiel" genauer beschrieben).</p> <p>Im Rahmen dieses Prozesses wurden auch alle produzierenden landwirtschaftlichen Betriebe im Bezirk über die Bauernkammer mit einem Fragebogen zu ihren Produkten angeschrieben. Mehrere Produzent:innen wurden von den Studierenden der FH Salzburg vor die Kamera geholt und kleine Videoclips produziert, die sie später auch zur Werbung für ihre eigenen Produkte verwenden können.</p> <p>Die Initiative ist auch um ein paar Kooperationspartner gewachsen (z.B. KEM Tourismus Zell am See-Kaprun, die bei einem runden Tisch in der Bezirksbauernkammer 2022 erstmals mit dabei waren) und wird weiteren Kooperationspartnern stets offen stehen. Im Rahmen der Initiative wurden alle Direktvermarktungsbetriebe im Pinzgau kontaktiert, um eine Liste erstellen zu können, welche Produkte in welchem Ausmaß bei welchen Betrieben zur Verfügung stehen. Im Frühjahr 2023 fand in Kooperation mit der Landwirtschaftsschule Bruck und der KEM Pinzgau</p>

	Nationalparkregion ein Austausch von Produzent:innen und potentiellen Abnehmer:innen aus dem Tourismus-Sektor statt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>10.1 Die KEM Saalachtal ist an mindestens drei Konzeptionstreffen beteiligt und gestaltet die Auswahl des Logos / Slogans sowie die Kooperationsgestaltung der Initiative mit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt: Koordination von und Teilnahme an sechs Konzeptionstreffen</li> </ul> <p>10.2 Es werden zumindest vier Veranstaltungen und/oder Aktionen zur Verbreitung der Initiative im Pinzgau unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt: Malwettbewerb Logo, Befragung Konsument:innen, Befragung Produzent:innen, Runder Tisch Bezirksbauernkammer, Infoveranstaltung für Betriebe Bruck</li> </ul> <p>10.3 Die KEM Saalachtal informiert zumindest 10 Unternehmen über die Vorteile der Initiative und zum Thema Klimaschutz allgemein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfüllt: Mehr als 10 Unternehmen/Produzent:innen erreicht</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	11
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Nachhaltigkeit im Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die über die Einsparungen und Änderungen in den Maßnahmenpaketen 5, 7 und 8 vorhandenen Mittel flossen in einem Handlungsfeld, welches nicht Teil des ursprünglichen KEM-Programms war, das aber in den Monaten seit Ausbruch der Pandemie sich als überaus wichtig für die Region und somit auch die KEM herauskristallisiert hat: Nachhaltigkeit im Tourismus. In den ersten Jahren der KEM-Arbeit stellte sich der Zugang zu dieser Gruppe in der Region als schwierig heraus; deshalb gab es bisher kein dezidiertes Maßnahmenpaket zu Aktivitäten mit dem Tourismus (auch wenn sich vereinzelte Aktionen in anderen Maßnahmenpaketen wiederfanden).</p> <p>Dies hatte sich mit der pandemiebedingten Zwangspause im Tourismus erheblich geändert. Im Tourismus-Sektor ist ein Nach-denk-Prozess in Gang gekommen, der das bisherige Geschäftsmodell des uneingeschränkten Massentourismus kritisch hinterfragte. Die KEM nutzte die Gelegenheit, die handelnden Akteure in den Tourismusverbänden zu unterstützen und somit nicht nur maßgeblich an diesen Veränderungen mitzuwirken, sondern gleichzeitig auch ihr Standing in der Region als vertrauenswürdiger und verlässlicher Partner zu stärken.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ende 2022: Ein TVB verfügt über ein mithilfe der KEM ausgearbeitetes Nachhaltigkeits-Konzept inkl. Leitbild und Maßnahmen und einer Nachhaltigkeitsbeauftragten. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich erreicht: TVB Saalbach verfügt über ein Nachhaltigkeitskonzept</li> </ul> </li> <li>• Bis Mitte 2023: Ein TVB stellt sich mit Unterstützung der KEM dem Prozess einer Umweltzeichen-Zertifizierung als eine der ersten Pilotregionen Österreichs. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich erreicht: Die Zertifizierung wurde im Juni 2023 eingereicht, Audit-Termin vor Ort erfolgt im Juli</li> </ul> </li> <li>• Bis Mitte 2023: Mindestens 7 Betriebe haben das Angebot eines „Nachhaltigkeits-Checks“ als ersten Schritt zu einer Umweltzeichen-Zertifizierung in Anspruch genommen. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolgreich erreicht: 10 Betriebe haben einen Nachhaltigkeitscheck in Anspruch genommen</li> </ul> </li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der ersten Maßnahme aus dem neuen Maßnahmenpaket geht es um die Begleitung eines Prozesses zur Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für eine Tourismusregion in der KEM. Der mit Abstand größte Tourismusverband in der Region, Saalbach-Hinterglemm (2,7 Millionen Nächtigungen pro Jahr), hat sich auf Initiative der KEM auf diesen Weg begeben.</p> <p>Die KEM hat dabei einen umfassenden und partizipativen Prozess zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeits-Strategie für den TVB konzipiert und durchgeführt. Im Rahmen dieses Prozesses wurde nicht nur ein Leitbild für den TVB sowie eine Liste von möglichen Nachhaltigkeit-Aktivitäten (insgesamt 49) gemeinschaftliche erarbeitet, auch eine dauerhafte Position einer Nachhaltigkeit-Beauftragten, die in weiterer Folge eng mit der KEM an der Umsetzung der definierten Maßnahmen arbeiten wird, wurde von der Geschäftsführung und dem Vorstand bestätigt.</p> <p>In Saalfelden-Leogang, einer weiteren wichtigen Tourismusdestination im Saalachtal, hat die KEM den TVB auf dem Weg zur Umweltzeichen-Zertifizierung als eine der ersten Regionen Österreichs unterstützt und begleitet. In zahlreichen Arbeitstreffen wurden die mehr als 140 Kriterien durchgearbeitet. Die KEM war bereits an der Konzeption dieses Umweltzeichens aktiv</p>

	<p>beteiligt, u.a. mit einem Workshop in Saalfelden und einer Online-Abstimmung mit dem Ministerium, dem VKI und dem Klimafonds. Die Vorbereitungen wurden im Mai 2023 abgeschlossen und Saalfelden-Leogang wird Mitte Juli auditiert und gehört dann hoffentlich zu den ersten drei Umweltzeichen-zertifizierten Tourismusdestination Österreichs.</p> <p>Aber auch auf betrieblicher Ebene sind in diesem neuen Maßnahmenpaket Aktivitäten vorgesehen: In Zusammenarbeit mit einem lokalen Nachhaltigkeitsberater und dem TVB Saalbach-Hinterglemm hat die KEM die Durchführung von 10 Nachhaltigkeits-Check für Leitbetriebe in der Region ermöglicht und unterstützt. Gemeinsam mit dem TVB Saalbach wurde eine Aktion gestartet, in dem Tourismusbetriebe eine geförderte Aktion für eine Erstberatung („Nachhaltigkeits-Check“) in Anspruch nehmen können. Diese Beratung sollte den Weg zu einer möglichen Umweltzeichen-Zertifizierung ebnen und das Thema über die Kanäle des TVBs an eine breite Palette kommunizieren. Die Betriebe trugen einen Teil der Kosten selbst, ein Teil wurde aus dem TVB-Budget übernommen, und 30% der Kosten wurden von der KEM getragen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>11.1 Die KEM begleitet einen Prozess zur Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für einen Tourismusverband inkl. der Erarbeitung eines Leitbildes und potentieller Aktivitäten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfüllt: Der TVB Saalbach Hinterglemm verfügt nunmehr über ein Nachhaltigkeitskonzept inkl. Leitbild und knapp 50 konkreten Umsetzungsprojekten</li> </ul> <p>11.2 Die KEM unterstützt einen Tourismusverband bei der Auseinandersetzung als Pilotregion mit der neuen Umweltzeichen-Zertifizierung für Destinationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfüllt: Die Tourismusregion Saalfelden-Leogang hat sich als eine der ersten drei Regionen Österreichs im Juni 2023 zur Zertifizierung angemeldet (Audit vor Ort findet Mitte Juli 2023 statt)</li> </ul> <p>11.3 Mindestens 7 Tourismus-Betriebe nehmen einen von der KEM unterstützten Nachhaltigkeits-Check in Anspruch.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfüllt: 10 Tourismusbetriebe aus Saalbach-Hinterglemm nahmen das Angebot eines Nachhaltigkeitscheck in Anspruch.</li> </ul>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Umweltzeichenzertifizierung für die Tourismusdestination Saalfelden-Leogang

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** Nachhaltiges Saalachtal

**Bundesland:** Salzburg

### Projektkurzbeschreibung

Mit dem neu entwickelten Umweltzeichen für Tourismusdestinationen (UZ 82) besteht nunmehr eine hervorragende Möglichkeit, längerfristige Veränderungsprozesse in Richtung Nachhaltigkeit im Tourismussektor anzustoßen. Mit den mehr als 100 Kriterien werden verschiedenste Aspekte von interner Organisation und Management über Mobilität und soziale/kulturelle Nachhaltigkeit eingehend betrachtet. Saalfelden-Leogang ist mit Unterstützung der KEM bei den ersten drei zertifizierten Regionen Österreichs mit dabei.

### Projektkategorie:

#### Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges X

#### Energieeffizienz:

Industrie; KMU; X Privat; Sonstiges X

#### Mobilität:

Öff. Verkehr; X E-Mobilität; X Radverkehr; X zu Fuß gehen; X Sonstiges

### X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

#### Öffentliche Beschaffung

#### Raumplanung/Bodenschutz

### Ansprechperson

**Name:** Alois Schläffer

**E-Mail:** schlaeffe@nachhaltiges-saalachtal.at

**Tel.:** 0664/88225039

**Weblink:** Modellregion

[www.nachhaltiges-saalachtal.at](http://www.nachhaltiges-saalachtal.at)

### Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in

Der Tourismus ist im Saalachtal von immenser Bedeutung, sowohl wirtschaftlich als auch für die Identität der Region. Mit dem Umweltzeichen für Destination hat sich die Möglichkeit ergeben, mit dem ohnehin schon sehr nachhaltigkeitsaffinen TVB Saalfelden-Leogang diesen Themenbereich nochmal genauer zu durchleuchten. Damit werden nachhaltige (im doppelten Wortsinn) Veränderungsprozesse angestoßen, die längerfristigen Mehrwert für die Region bringen.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthinhalt und Ziel:

Das Umweltzeichen für Tourismusdestinationen (UZ 82) ermöglicht es touristischen Regionen, sich mithilfe von mehr als 100 Kriterien gezielt und strukturiert mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Die Zertifizierung ist kein einmaliges Ereignis, sondern der Startpunkt eines längerfristigen, nachhaltigen Veränderungsprozesses. Die wichtigsten Leitlinien dafür werden vom Kriterienkatalog aufgezeigt, darüber hinaus sind der Kreativität der Destination keine Grenzen gesetzt. Ein besonders hoher Stellenwert kommt der Beteiligung aller wichtigen Stakeholder:innen im Tourismussektor einer Region zu. Schon allein dadurch, und dass das Thema Nachhaltigkeit somit verstärkt auf die Agenda kommt, entsteht ein erheblicher Mehrwert. Ziel der Umweltzeichenzertifizierung ist, einen breiten, inklusiven, langfristigen Veränderungsprozess in Richtung einer nachhaltigeren und klimafreundlicheren Tourismusdestination anzustoßen.

### Ablauf des Projekts:

Bereits 2019 hat in Saalfelden in der Startphase der Konzipierung des Umweltzeichens für Tourismusdestinationen ein erster Workshop mit Tourismusdestinationen stattgefunden. In der Konzipierungsphase war die KEM ebenso wie die Pilotdestination Saalfelden-Leogang bereits eingebunden. Als dann die über 100 Kriterien feststanden und die ersten Pilotregionen sich dem Zertifizierungsprozess stellen konnten, lag es nahe, dass Saalfelden-Leogang sich als eine der ersten drei Regionen österreichweit diesem Prozess stellt. Die Unterlagen wurden bei Erstellung dieses Beitrages im Juni 2023 bereits vollständig eingereicht, die Auditierung für Juli 2023 stand noch bevor.

### Kosten:

Der Nachhaltigkeitsbeauftragte des TVB Saalfelden-Leogang, der am meisten Zeit und Energie in das Projekt investierte, wurde teilweise durch eine LEADER-Förderung finanziert. Die KEM brachte Arbeitsstunden für die zahlreichen Team-Sitzungen und Abstimmungen mit Stakeholder:innen aus der Region ein.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die Einsparungspotentiale im Tourismus sind hoch, vor allem was die Mobilität angeht. In der Region wurden bereits zahlreiche Anreize für THG-Einsparungen in diesem Bereich gesetzt, beispielsweise durch kostenlose Öffis mit Gästekarte bzw. Mikro-ÖV-Lösungen wie dem Loigom Shuttle in Leogang. Eine Berechnung der zu erwartenden Einsparungen war jedoch nicht Teil des Projekts.

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Auditierung vor Ort findet im Juli 2023 statt. Ein bereits sichtbarer Projekterfolg ist sicherlich die im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten verbesserte Vernetzung der wichtigsten Akteur:innen in diesem Bereich in der Region. Herausfordernd war sicher, alle diese Akteur:innen ins Boot zu holen, da anfangs doch unterschiedliche Erwartungen und zum Teil auch Vorbehalte gegenüber einem derartigen Zertifizierungsprozess bestanden haben.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Durch den Start des Zertifizierungsprozesses werden bereits Handlungsoptionen und langfristige Perspektiven aufgezeigt. Eine Weiterentwicklung der Region muss im Re-Zertifizierungsprozess nachgewiesen werden. Damit entsteht ein längerfristiger Fahrplan mit zahlreichen Handlungsoptionen, wie der Veränderungsprozess regionsspezifisch gestaltet werden kann.

### Projektrelevante Webadresse:

<https://www.saalfelden-leogang.com/nachhaltigkeit>